

Trial-EM in Heubach: Weltmeister en masse - Luft anhalten und mit der Zunge schnalzen



Man könnte sie auch eine Weltmeisterschaft nennen, die Europameisterschaft der Trial-Biker, die sich das BiketheRock zur Bühne genommen hat. Nach zwei Deutschen Meisterschaften kreuzen am 24. und 25. Mai 2008 die weltbesten Trial-Artisten unter dem Rosenstein auf. Die Wettbewerbe in der 20- und in der 26-Zoll-Klasse werden eine Show zum mit der Zunge schnalzen.

Luft anhalten und staunen. Hochkarätiger geht es in dieser artistischen Radsport-Disziplin nicht mehr. Weltmeister en masse werden sich in Heubach im Talkessel unter der Ruine Rosenstein in den schwierigen Sektionen tummeln und die Zuschauer mit ihrem fabelhaften Können beeindrucken.

Die Hochburgen des Trial-Sports sind Frankreich, Spanien und Belgien. Die deutschen Bike-Artisten haben nach dem Rücktritt des vielfachen Weltmeisters Marco Hösel kein ganz heißes Eisen im Feuer aber einige vielversprechende Nachwuchs-Sportler am Start.

Nach seinem eindrucksvollen Auftritt bei der Deutschen Meisterschaft in Melsungen, darf man aber hoffen, dass sich Felix Heller (RSG Hannover) in der 20-Zoll-Klasse bis ins Finale der besten Acht durchkämpfen kann und auch dort eine gute Rolle spielt. Ambitionen aufs Finale haben auch Sebastian Hoffmann (21) vom MSC Schatthausen, Marco Thomä (20, MSC Thalheim), Juniorenweltmeister von 2006, und der erst 19-jährige Matthias Mrohs, der ebenfalls aus MSC Schatthausen (bei Wiesloch) kommt.

Topfavorit in der „20er-Liga“ ist Weltmeister Benito Ros Charral (27) aus Spanien, der die beiden Weltcup-Wettbewerbe des Jahres in Kortrijk (Belgien) und Barcelona (Spanien) jeweils klar zu seinen Gunsten entscheiden konnte.

Bei den 26-Zoll-Bikes ist die Ausgangssituation nicht so eindeutig. Gilles Coustellier und sein älterer Bruder Giacomo Coustellier (beide Frankreich), ihr Landsmann Vincent Hermance, der Belgier Kenny Belaey, beide schon mit Weltmeisterehren bedacht, und der Spanier Dani Comas kommen für die Podiumsplätze in Frage.

Bei den Mountainbikes sind die Deutschen etwas schwächer aufgestellt. In den beiden Weltcup-Wettbewerben schaffte es keiner ins Finale.

Das Damenlager wird nicht in 26- und 20-Zoll unterteilt. Die Wahl des Bikes ist frei. Für das größere 26-Zoll-Rad braucht man natürlich mehr Wucht. Die hat zum Beispiel die Französin Julie Pesenti. Absolute Topfavoritin ist die Schweizerin Karin Moor, die bereits sieben Mal in Folge Weltmeisterin war. Einen EM-Titel hat sie allerdings noch nie erringen können. Vielleicht ist es in Heubach so weit.

Die 16-jährige Elisa Brieden ist eine Option auf die Zukunft. Schon bei der letzten WM war sie Fünfte. Und in Melsungen holte sie sich den Deutschen Meistertitel. Eine Medaille bei der EM in Heubach wäre allerdings eine Überraschung. In Kortrijk wie in Barcelona landete sie auf dem fünften Platz und da die

Europäer den Weltcup unter sich ausmachen, muss sie sich auch beim BiketheRock mit derselben Konkurrenz auseinandersetzen.

Die Medaillenambitionen in den beiden männlichen Juniorenklassen sind schwerer auszurechnen. Aber da man in Deutschland eigentlich jedes Jahr Talente hervorbringt, darf man auf junge deutsche Finalteilnehmer hoffen.

Maximal acht Sportler dürfte jede europäische Nation an den Start bringen. Es gibt fünf Klassen und damit EM-Titel zu vergeben. Junioren und Elite, jeweils mit 20- oder mit 26-Zoll-Rädern sowie die weibliche Klasse, in der es vom Jahrgang 1995 aufwärts keine Beschränkung gibt und wo zwischen 20 und 26 Zoll auch nicht getrennt wird.

Am Samstag gibt es die Qualifikation, in der drei Runden á sechs Sektionen, jeweils mit fünf Abschnitten, gefahren werden. Die besten Acht jeder Klasse kommen in das Finale am Sonntag. Dort werden dann zweimal sechs Sektionen um die Medaillen gefahren, gehüpft und balanciert.